

Ende 2014 sollen Barrieren stehen

01.02.2014 Bayerwald Echo

HOCHWASSERSCHUTZ Stadtrat besichtigte Baumaßnahme am Esper und beriet über die weitere Gestaltung, Alfons Lerch erläuterte das Projekt.

VON PETER NICKLAS

RODING. Kalt und windig war's am Donnerstag am Rodinger Esper, als der Stadtrat den Fortschritt der Baumaßnahmen des Hochwasserschutzes inspizierte. Inzwischen hat die Firma, die die Bohrpfähle gesetzt hat, ihre Tätigkeit eingestellt, es herrscht Winterruhe. Sobald jedoch das Frühjahr beginnt, sollen die Arbeiten fortgeführt und möglichst, was Mauern und Deich anbetrifft, noch in diesem Jahr abgeschlossen werden.

Im Bauwagen beim Altstadt-Café erläuterte Alfons Lerch anhand von Plänen den bisherigen Baufortschritt und die für 2014 geplanten Maßnahmen, wir haben darüber bereits mehrfach berichtet. Erläutert wurden auch die Funktionen des Regenrückhaltebeckens und des Schöpfwerks, beide sollen bei starken Niederschlägen „landseits“ Regenwasser auffangen und Richtung Regen abgeben.

Ab März bis Oktober

„Ab März wird weitergebaut bis Oktober“, so Alfons Lerch. Damit verbunden ist die Hoffnung, dass im kommenden Jahr kein größeres Hochwasser eintritt, das natürlich für eine erhebliche Verzögerung sorgen könnte. Erläutert wurden auch die Maßnahmen an der Fußgängerunterführung bei der Regenbrücke, die bei einem Hochwasser durch Tore abgedichtet werden soll.

Ein weiterer Durchlass ist an der Posthalter-Rothfischer-Straße in Richtung Volksfestplatz, er ist an die sechs Meter breit und wird ebenfalls bei steigenden Wasserständen „dichtgemacht“. In diesem Bereich werden zwei kleinere Gebäude errichtet, die näheren Details dazu erläuterte Mar-



Vor Ort wurde das Bauvorhaben für den Hochwasserschutz am Esper erläutert.

Fotos: Nicklas



Alfons Lerch erläuterte die Planung.

tin Leeb bei der Sitzung. Die Bauten dienen der Unterbringung der mobilen Schutzeinrichtungen, außerdem wird hier ein öffentliches WC gebaut und auch die Geräte des Verkehrsgartens sollen hier ihren Platz finden.

Dirk Sadtler vom Planungsbüro vom Büro Plancontrol zeigte auf, wie nach dem Abschluss der Baumaßnahmen für den Hochwasserschutz die Jahnstraße und die Posthalter-Rothfischer-Straße gestaltet werden sollen. So werden die Mauern teilweise ange-



Die weitere Gestaltung präsentierte Dirk Sadtler.

böscht oder auch im oberen Bereich mit Durchbrüchen wie an der Regenstraße versehen, die dann bei einem großen Hochwasser geschlossen werden können.

Tribüne zum Fußballplatz

Zum Fußballplatz hin könnte die Mauer teilweise terrassenförmig als eine Art Tribüne und teilweise auch mit Werbeflächen gestaltet werden. Vorgestellt wurde auch die geplante Bepflanzung sowie die Ausweisung

von Stellflächen. Für die Gehwege, Parkbuchten und Parkplätze wird das graue Granitpflaster der Altstadt fortgeführt, wobei jedoch auf gute Begehbarkeit Wert gelegt werden soll.

Begonnen wird erst 2015 nach Messe und Volksfest, sie sollen Ende 2015 abgeschlossen werden. Nach ersten vorsichtigen Schätzungen sollen die Kosten bei rund 1,8 Millionen Euro liegen, wobei auch hier eine Förderung von 60 Prozent in Aussicht gestellt worden ist.